



Mariburger Zeitung

Verkaufsstelle:
 Hauptvertrieb: Marienb. 4. Telefon 24.
Preise:
 Abonnement, monatlich: 2.00—
 Abonnement, vierteljährlich: 5.00—
 Abonnement, halbjährlich: 9.00—
 Abonnement, jährlich: 16.00—
 Einzelnummer: 1.—
 in Belgien: 2.—
Verlagsanstalt:
 Die Marienburger Zeitung ist eine
 verantwortliche Zeitschrift für die
 deutschsprachigen Einwohner der
 Provinz Mähren-Schlesien.
 Die Redaktion ist in Marien-
 burg, in der Hauptstadt der
 Provinz, in der Nähe des
 Hauptbahnhofs, in der
 Hauptstraße, in der
 Nummer 4, in der
 ersten Etage.
 Die Redaktion ist
 von 8 bis 12 Uhr
 geöffnet.

Marienb., Mittwoch, den 18. Juni 1924

Nr. 138 — 64. Jahrg.

Die politische Lage.

Pasik erhält das Wahlmandat? — Die Möglichkeit einer Koalition mit Ausschluß der „Selbständigen Demokraten“ und der Radikelpartei. — Verschiebung der Reise des Ministerpräsidenten nach Vled.

30. Beograd, 17. Juni. In politischen Kreisen ist man ziemlich desorientiert über den weiteren Verlauf der politischen Krise, weil sich die Entscheidungen und Ereignisse von Bedeutung nunmehr außerhalb von Beograd abspielen. In Regierungskreisen herrscht die Annahme vor, daß Pasik das Wahlmandat für die Neuwahlen im Herbst oder spätestens für den Winter erhalten wird. Demgegenüber glaubt man in oppositionellen Kreisen noch immer an die Möglichkeit einer weiteren Koalition mit Aus-

schluß der selbständigen Demokraten und der Radikelpartei. In oppositionellen Kreisen herrscht große Erbitterung über das Vorgehen der Behörden gegenüber einzelnen Abgeordneten. In den Kreisen der selbständigen Demokraten droht man jedoch mit einem weit schärferen Vorgehen, besonders der Presse gegenüber. Was die Reise des Herrn Pasik nach Vled betrifft, herrscht die Ansicht vor, daß Pasik erst nach Rückkehr des Außenministers sich zum König in Audienz begeben werde.

Minister Pribičević in Zagreb.

Eine politische Rede. — Pribičević dementiert die Gerüchte über Reibungen innerhalb der Regierungskoalition und die Nachricht über eine Konzentrationsregierung.

30. Zagreb, 17. Juni. Der Unterrichtsminister Pribičević ist aus Boznitz, wo er an der Bezirksversammlung der selbständigen Demokraten teilgenommen hatte, wieder nach Zagreb zurückgekehrt und hat gestern bei der Zusammenkunft der Parteiorganisation in Zagreb über die politische Situation gesprochen. In seiner Rede führte er unter anderem aus, daß durch die letzte Krise und deren Lösung eine klare Situation geschaffen und zwei Fronten mit zwei scharf umrissenen Richtungen gebildet worden seien. Die erste sei die Politik der integralen Volkseinheit und die andere eine Politik auf der Basis der Trennung der Stämme, die letzten Endes zur Föderalisierung des Staates und zur Autonomie der Nationen führen muß. Auf diese Weise würde unser Volk, anstatt ein Machtfaktor auf dem Balkan und in Mitteleuropa zu sein, zum Spielball der bö-

willigen Nachbarn gemacht werden. Der Zagreber Organisation fällt die wichtige und schwierige Aufgabe zu, gerade in Zagreb, dem Mittelpunkt der föderalistischen Strömung, die Front des nationalen Gedankens zu halten und ihren Wirkungsbereich auch auf die Nachbarorte zu übertragen, wo der Zusammenbruch der Abstammungspolitik eine Disposition zu einem politischen Umschwung zugunsten des Staates und des politischen Programmes der demokratischen Partei geschaffen hat. Der Minister bezeichnet weiters alle Gerüchte über angebliche Reibungen innerhalb der Regierungskoalition als unrichtig. Ebenso unrichtig ist die Nachricht über eine Konzentrationsregierung. Auch über die Auflösung der Stupčičina und die Ausschreibung von Neuwahlen sei in der Regierung weder verhandelt noch ein Beschluß darüber gefaßt worden.

Zum Invalidentongress.

Das fertigste Parlament einerseits und die Tagung des Invalidentongresses in Puhljana andererseits mit ihren Vorgeschritten und Tendenzen bieten ein charakteristisches Bild der sozialen und politischen Verhältnisse in unserem Staate.

Das Parlament mußte auseinandergelien, um den in die Minderheit geratenen Parteien, die sich allein berufen fühlten, den Ausbau des Staates durchzuführen, die Zeit und Mühe zu bewahren, ihre ins Rollen geratene Position zu festigen. Die Invaliden des ganzen Reiches dagegen fühlten sich veranlaßt, zusammenzutreten und über jene Schritte zu beraten, die zu unternehmen wären, um der Invalidennot ein Ende zu bereiten.

Nur wenige Monate schlen noch und es werden sechs Jahre vergangen sein, daß die Waffen ruhen und daß der Staat der Serben, Kroaten und Slowenen unter allen Angehörigen einer mit einmütiger Begeisterung ausgerufenen Verbrüderung geeinigt wurde, und doch war die Zeit zu kurz, um die Frage der Versorgung der verkrüppelten Opfer des großen Krieges zu lösen und ihnen die bestmöglichen Lebensbedingungen zu schaffen.

Es war zu wünschen und zu erwarten, daß mit dem letzten Schusse der gefallen, auch in der Politik der Mensch wieder in seine Rechte treten würde, und daß beim Uebergange vom Krieg zum Frieden in der dazu berufenen Volksvertretung die erste Sorge den Invaliden gelten würde. Es ist nicht so gekommen, andere Fragen beherrschten die Tagesordnung, und ohne zu erröten wurden sogar sehr bräunliche und demonstrative Mahnungen der Kriegskrüppel von der Volksvertretung und der verantwortlichen Regierung immer nur mit einem Fingerring honoriert, die endgültige und gesetzliche Regelung der Frage aber auf die lange Bank geschoben.

Die Versorgung der Invaliden ist keine Gnade, sie ist eine Pflicht des Staates und der Gesellschaft und es ist evident, daß die Erfüllung dieser Pflicht — besonders von Seiten des Staates — keinen gleichen Schritt mit den herrschenden Bedürfnissen hielt. Während die Regelung der Ministergehälter und Abgeordnetendiäten wiederholt und mit peinlicher Eifertigkeit den Tonerungsverhältnissen entsprechend vollzogen wurde, läßt bei den Invaliden sogar die Erfüllung der eingegangenen sehr bescheidenen Verpflichtungen vieles zu wünschen übrig und die Folge dieser Verhältnisse ist die Selbsthilfe. Der sammelnde und bettelnde Invaliden ist bereits zur typischen Erscheinung geworden, dazu ist sein Auftreten nicht immer bescheiden, was bei der mit einer Invalidensteuer belasteten Bürgerschaft keinesfalls einen vorteilhaften Eindruck zurücklassen kann.

Die Lösung einer so wichtigen sozialen Frage, wie es die Invalidenversorgung ist, wurde dadurch in eine Bahn gedrängt, die der weiteren Entwicklung unserer sozialen Verhältnisse nichts weniger als zuträglich sein kann.

Was auch die Beschlüsse am Invalidentongress sein mögen, auf die Tagesordnung können sie erst gelangen, wenn unser Parlament wieder funktionsfähig werden wird. Die Aussichten dazu sind nicht sehr günstig, und die Invaliden werden auch künftighin der Selbsthilfe kaum enttaten können.

Die Kabinettsbildung in Albanien.

30. Beograd, 17. Juni. Die Führer der Aufständischen in Tirana sind in bezug auf die Bildung der Regierung noch immer nicht übereingekommen. Während die Aufständischen aus Nordalbanien noch immer die Bildung einer militärischen Regierung fordern, setzt sich Jan Noli dafür ein, daß die Konstante einberufen werde, aus deren Mitte die neue Regierung gebildet werden soll.

Ahmed Zogu gefangen?

30. Beograd, 17. Juni. Man meldet aus Skadar, Ahmed Beg Zogu sei vor zwei Tagen im Kampfe bei Radomir, wo seine Anhänger mit den Abteilungen Weiram Paris zusammengestoßen waren, gefangen. Diese Meldung wurde noch nicht bestätigt. (D. R.)

Das neue Palais der Grazer Handelskammer

30. Graz, 17. Juni. In Anwesenheit des Handelsministers, des Landeshauptmannes und zahlreicher Festgäste wurde heute das neue Palais für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz eröffnet.

Eröffnung des Prager Benzolprozesses.

30. Prag, 16. Juni. (Tschsch. Pressbör.) Heute hat vor dem Divisionsgericht die Verhandlung in dem Benzolprozeß begonnen.

Rekonstruktion des italienischen Kabinetts.

30. Rom, 16. Juni. (Stejn.) Ueber Vorschlag des Ministerpräsidenten hat der König Federico zum Minister des Innern ernannt. Mussolini wird interimistisch das Kolonialministerium übernehmen.

Ausweisung des britischen Gesandten aus Mexiko.

30. London, 16. Juni. (Wolff.) Im Unterhaus erklärte Macdonald in einer längeren Mitteilung über die Reibungen zwischen der britischen und der mexikanischen Regierung, am 23. Mai sei ihm mitgeteilt worden, daß, wenn der britische Gesandte Gummis nicht zurückgezogen würde, dieser am 16. Juni ausgewiesen werde. Die britische Regierung sehe in dem Vorgehen der mexikanischen Regierung einen ersten Versuch gegen die internationalen Gepflogenheiten. Er hat der mexikanischen Regierung mitgeteilt, daß die britische Regierung die beabsichtigte Sendung einer Sondermission unerlassen werde, wenn sie gegen Gummis Schritte unternehmen sollte.

Börse.

30. Zürich, 17. Juni. Paris 30.75, Beograd 6.65, London 24.45, Prag 10.95, Mailand 24.60, Newyork 565.75, Wien 0.00977, Budapest 0.0068.

30. Zagreb, 17. Juni. Paris 463.50 bis 468.50, Schweiz 1481.25 bis 1492.25, London 363.50 bis 366.50, Wien 0.11825 bis 0.12025, Prag 247.10 bis 250.10, Mailand 364.25 bis 367.25, Newyork 83.75 bis 84.75, Budapest 0.095 bis 0.115.

30. Beograd, 17. Juni. Paris 461 bis 464.25, Zürich 1484 bis 1487, London 360 bis 362, Wien 0.1187 bis 0.1189, Prag 248.25 bis 248.50, Mailand 364.75 bis 365, Newyork 84 bis 84.15, Budapest 0.0995 bis 0.10, Budapest 36.25 bis 36.75.

Politische Notizen.

— Die Lage in Albanien. Am Samstag ist das Gros der Aufständischen aus Südalbanien (2500 Mann) unter Führung Caf Zekas in Tirana eingetroffen. Ebenso werden die Vertreter der Balonaer Regierung Jan Noli, Culejman Delvina und Sami Beg Brioni in Tirana erwartet. Vom Norden ist in Tirana Redžeb Salja eingetroffen. Der Versuch Džaffar Beg Pristina's, der einige seiner Leute in das neue Kabinett bringen wollte, ist gescheitert. Für die Bildung der neuen albanischen Regierung bestehen zwei Konzeptionen, und zwar: die Redžeb Saljas mit militärischem Charakter, wobei die Regierung von Offizieren gebildet würde, und zweitens die Jan Nolis, der die Bildung einer gemischten Regierung von Offizieren und Vertretern des Parlaments anstrebt. Die Zusammenkunft der konstitutionären Führer in Tirana hat den Zweck, das jetzige Parlament baldigst zu liquidieren, bezw. Neuwahlen auszuschreiben. Die Hauptaufgaben der neuen Regierung seien rein wirtschaftlichen Charakters, da die finanzielle Lage Albanien eine verzweifelte ist. Die neue Regierung wird in erster Linie die Aufgabe haben, Mittel zur Erhaltung des Staates aufzutreiben.

— Ein politischer Mord in Bulgarien. Wie aus Sofia gemeldet wird, ist der Deputierte der Landwirtpartei Petrow, der unter der Regierung Stambuljefskis Generalsekretär im Ministerium des Inneren war, beim Verlassen des landwirtschaftlichen Kaffees durch vier Revolvergeschosse ermordet worden. Der Täter ist entflohen. Vor wenigen Tagen wurde der Ermordete von dem Minister für öffentliche Bauten und dem Innenminister in der Sobranje öffentlich beschuldigt, den Plan zu hegen, den Ministerpräsidenten Jankow zu ermorden. Der Tat werden daher allgemein politische Motive zugrundegelegt.

— Die deutsche Presse zur Ernennung Nollats zum Kriegsminister. Die Ernennung des Generals Nollat zum französischen Kriegsminister beschäftigt lebhaft die deutsche Presse. Der „Montag“, die Montagsausgabe des „Berliner Volksboten“, schreibt, daß die Ernennung geeignet sei, einen sehr beunruhigenden Eindruck zu machen, da man daraus ersehe, daß die Niederhaltung Deutschlands, deren militärische Seite Nollats Spezialaufgabe war, auch das Ziel der neuen französischen Regierung ist. Mit der Aufnahme Nollats ins Kabinett hat Herriot den Beweis erbracht, daß er die Misstrauenspolitik Poincarés Deutschland gegenüber fortzusetzen gedenke. Herriot ist damit in einem Punkte den Wünschen der Opposition entgegengekommen. Der linksradikale „Montag-morgen“ schreibt, daß durch Eintritt General Nollats sich das Ministerium Herriot einigermaßen verändert habe. Der alte General bringe in das neue französische Kabinett eine militärische Farbe. Dies wird von den Demokraten und Sozialisten der ganzen Welt mit Bedauern festgehalten werden. Das Blatt fragt, ob das Ministerium Herriot ein Kabinett Nollat geworden sei. Die „Welt am Montag“ schreibt, daß aus der Erklärung Herriots hervorgehe, welche entscheidende Bedeutung für das günstige Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich die Frage der Militärkontrolle haben werde.

— Die Zagreber Universität wieder geöffnet. Die Zagreber Universität, die bekanntlich wegen der letzten politischen Ereignisse geschlossen war, ist gestern wieder eröffnet worden. Das Rektorat hat eine Kundmachung herausgegeben, wonach die Universität wieder gesperrt würde, falls es zu neuen Ausschreitungen kommt.

Logenbräu.

1. Professor Dr. Einstein — im Böhmerland. Wie aus Genf berichtet wird, wurde Herr Professor Dr. Einstein abermals zum Mitglied der Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit gewählt.

1. Mussolini als Naturfreund. Zum Zwecke der Verlängerung eines Geleises in Rom war in der Nähe des Parks von Monza mit dem Fällen einiger Linden begonnen worden. Mussolini las zufällig davon und telegraphierte sofort den Lokalbehörden, daß von dem Fällen weiterer Linden Abstand genommen werden müsse.

1. „Karodni dnevi“ erscheint nicht mehr. Das bekannte Subjomaner Blatt „Karodni dnevi“ hat heute aus finanziellen Gründen sein Erscheinen eingestellt.

1. Ein Gespenst in Beograd. Beograd geriet dieser Tage wieder einmal in große Aufregung. Verschiedene Leute erzählten nämlich, daß am neuen Friedhofe bei Sonnenuntergang ein Gespenst herumzöge und überall Kerzen anzünde. Als auch einige Kinder behaupteten, das Gespenst gesehen zu haben, begab sich eine alte Frau um die betreffende Zeit auf den Friedhof, um sich selbst davon zu überzeugen. Als sie auf den Friedhof kam, fand sie tatsächlich einen Greis vor, der in der Hand eine brennende Kerze hielt. Der Greis wurde auf die Polizeistube gebracht, wo er erzählte, daß er sich schon jahrelang von den Speisen nähre, die die Hinterbliebenen auf die Gräber der Verstorbenen niederlegen.

1. Eine Versicherung für Militärpiloten. Aus Prag wird gemeldet: Der Ministerrat hat die Unfallversicherung für Militärpiloten genehmigt. Bei einem tödlichen Unfall erhalten die Erben eines Lebigen 20.000, die eines Verheirateten 40.000 Tschekoskronen. Für jedes Kind 10.000 Tschekoskronen. Bei 50- bis 100prozentiger Invaldität infolge eines Flugunfalles beträgt die finanzielle Unterstützung für Lebige 50.000, für Verheiratete 80.000 Tschekoskronen, gültig vom 1. Jänner 1924. Auch für Unfälle, die vor diesem Termin eingetreten sind, kann dieses Gesetz rückwirkend werden.

1. Geologisch-historischer Fund in der Schweiz. In der Mos, auf der Grenze zwischen den Aargauern und Aargau, schnitten Arbeiter bei der Tieserlegung der Aargauerstrasse eine Wassermühle an. Sie ist oben ungefähr einen Meter breit, über zwei Meter tief und trichterförmig zugeschliffen. Sie gleicht oben einer Pyramide. Die Mühle war mit feinem Sand ausgefüllt, zu unterst befand sich ein glänzend rund geschliffener Mühlstein von nicht einmal ganz zehn Zentimeter Durchmesser. Dieses Naturdenkmal ist ein unwiderleglicher Beweis dafür, daß das Bett der Aare einst bedeutend höher lag. Wirbel, die das Flußbett an dieser seltsamen Stelle interessant gehalten, haben offenbar einst höher oben seine unauflösliche Gedröhrt. In der Nähe der ersten stieß man noch auf eine zweite, weniger gut erhaltene Wassermühle. Am gleichen Ort fand der Prähistoriker Th. Schweizer eine vorgeschichtliche Ansiedlung, welcher er zahlreiche interessante Funde ent-

nehmen konnte, die mit dem Mühlstein zusammen im Ostener Museum aufbewahrt werden.

1. Brandstiftung durch eine Geistesranke. Aufsehen erregt in Breslau das Verbrechen einer geisteskranken Frau, die das von ihr und ihrem Stiefvater bewohnte Haus mit Petroleum begoß und in Brand setzte. Die Täterin beging nach Ausführung des Verbrechens Selbstmord, indem sie sich in die Oede stürzte.

1. Die Funkverbindung zwischen Frankreich und seinen Kolonien. Aus Paris wird geschrieben: Die Funkverbindungen zwischen Frankreich und seinen Kolonien nehmen immer größeren Umfang an. Die französischen Regierungen haben seit dem Waffenstillstand große Summen aufgewendet, um auch innerhalb der Kolonien Verbindungen zu schaffen, und sie haben eine große Anzahl solcher innerkolonialen Stationen geschaffen. Gegenwärtig funktionieren etwa siebenzig solcher Stationen. Das interkoloniale Netz umfaßt gegenwärtig vier große Hauptstationen, nämlich in Saigon, in Bamako in Brazzaville und in Tananarivo. Vor kurzem eröffnete der Kolonialminister Sarraut die Station von Saigon, die Frankreich direkt mit dem äußersten Osten verbindet. Vor wenigen Tagen haben der Kolonialminister und der Gouverneur von Französisch-Westafrika durch Telegrammwechsel die Station von Bamako im Sudan eingeweiht.

1. Der Schicksalsklub. Das „Neue Wiener Journal“ berichtet über die beabsichtigte Gründung eines eigenartigen Vereines folgendes: Im Extrazimmer eines Ringstraßenhotels waren Graphologen, Astrologen, Chironomanten, Kartenlegerinnen, Magisches, Hypnotisierer und Telepathen versammelt, um sich als Verein zu konstituieren, der von der Polizei und der Dessenität befreit werden will, daß ihre Berufs wissenschaftlich ernst genommen werden. Dabei soll auch erreicht werden, daß sie der Konkurrenz des Reichsgesetzes 61 vom Jahre 1883 entzogen werden, des sogenannten „Brügelpatents“, das sie als „Wahrsager“ und Zauberer behandelt, und deshalb die Ausübung ihres Berufes mit Polizeistrafe belegt. Es waren circa 30 Personen, größtenteils Damen, versammelt, die den Ausführungen des provisorischen Vorsitzers Forbach lauschten, der selbst ein Meister der Handzeichen, in selbsterlebter Weise durch Monate hindurch seine Zeit damit verbracht hat, — rücksichtlose Mitteilbeiträge einzutreiben. Nach der Höhe der Beiträge entspinnt sich ein langer Disput, in dem auch eine sehr umfangreiche Debatte mit breitem weissen Hut vorgeht, die schließlich an einem schwarzen Jumper strickt. Zehntausend Kronen monatlich sind ihr zu wenig, sie schloß fünfzigtausend vor, wogegen eine „Kartenerin“ protestierte. Die Kartenlegerinnen sind nämlich unter den Proponenten des Vereines, der noch hand keinen Namen hat und für den die Benennungen „Kartum“, „Die andere Welt“ uhr. vorgeschlagen und wieder verworfen werden, die „Entrechteten“.

1. Ein angeblicher Fortschritt der Ophthalmologie. Die „Iswestija“ schreibt: In einem entlegenen Petersburger Gäßchen findet man

ein unansehnliches rotes Haus mit der lateinischen Aufschrift über dem Eingang: „Tiflatscheskoye Institut.“ Hier wird den Blinden das Augenlicht wieder gegeben. Schon beim Eintritt in das Institut fällt das ungewöhnliche Aussehen seiner Bewohner auf. Sie gehen in geteilten Gruppen spazieren, einige spielen mit Kindern, andere verrichten verschiedene Arbeiten, wie Holzhacken, Wassertragen usw., aber bei allen bemerkt man eine ungewöhnliche Unbeweglichkeit der Augen und besondere Vorsicht in ihren Bewegungen. In dieses Institut kommen Blinde von ganz Rußland, denen angeblich nicht mehr zu helfen ist, um mit Hilfe der „Tiflatrie“ geheilt zu werden. Tiflatrie (Heilung der Blindheit) ist eine ganz neue Richtung der Ophthalmologie und ist eine Errungenschaft der russischen Wissenschaft. Der Erfinder der Tiflatrie ist Professor R. Ksh, der im Jahre 1918 zum erstenmal in der Petersburger Militärmedizinischen Akademie eine diesbezügliche Vortragsreihe hielt. Er leitete bis heute als einziger Arzt die Anstalt, die zur Aufnahme von fünfzig Kranken eingerichtet ist, mit Hilfe von zwei barmherzigen Schwestern. Zur Heilung der Kranken werden verschiedene ganz neue Methoden angewendet. Bei Atrophie des Sehnervs wird eine kombinierte Kur von Wärme (zu diesem Zwecke dient ein gewöhnlicher Terpentinphosphor, wie man ihn im Ausland zum Trocknen der Haare verwendet), Elektrizität (spezieller Apparat mit Amperometer und Hydroelektroden) und Radiowellen (Radiophosphor) gebraucht. Durch diese Behandlung wird dem atrophierten Sehnerv die Empfindlichkeit zurückgegeben. Die europäische medizinische Wissenschaft steht dem russischen Berichte skeptisch gegenüber.

1. Der Jungbrunnen der Frauen. Nach den verschiedenen Versäugungskuren, mit denen die Welt in den letzten Jahren überhäuft worden ist, hat jetzt ein New Yorker Arzt, Dr. Benjamin, diese Behandlungsmethode auch auf weibliche Patienten ausgedehnt. Er nimmt, wie er selbst der Öffentlichkeit mitteilt, keine Operation vor, sondern appliziert seinen Patientinnen ein Serum. In einzelnen Fällen wird auch die Behandlung mit X-Strahlen zu Hilfe genommen. Bisher hat Dr. Benjamin seine Versuche an etwa siebenzig Frauen vorgenommen und gibt seiner Ansicht Ausdruck, daß das Alter von 45 Jahren am vorzuziehenden für die Verjüngung ist. In Fällen, in denen das Haar ausgefallen ist, wächst ein neuer Kopfschmuck, und zwar in der ursprünglichen Farbe.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 17. Juni.
m. Trauung. Gestern fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Magisters Franz Baumgart aus Slovensgradec mit Fräulein Albine Köllner, Fabrikantenstochter aus Slovensgradec, statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Magister Karl Rebul aus Slovensgradec für den Bräutigam und Herr Hans Köllner für die Braut.

m. Todesfälle. Heute früh starb nach längerem Leiden Herr Hans Friedl, Besitzer des Hotels „Meran“, im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene wird am Donnerstag den 19. d. um halb 4 Uhr nachmittags am städtischen Friedhofe in Kobrezje beigesetzt. — Am Montag verschied Frau Marie Juric, Gastwirtensgattin, im 42. Lebensjahre. Das Leichenschauhaus findet am Mittwoch den 19. d. um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Kobrezje aus statt.

m. Seine Verehrerempfang beim Obergespan. Beim Obergespan Herrn Dr. Pirkmayer finden am Mittwoch, den 18. d. M. seine Verehrerempfang statt.

m. Der rätselhafte Mord in Krzevina bei Maribor. Noch immer herrscht die größte Aufregung in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung über den gräßlichen Mordfall, die sich am Samstag in Krzevina bei Maribor ereignete. Die Nachforschungen, die mit aller Strenge durchgeführt werden, haben noch folgende Einzelheiten ergeben: Im Gesichte und an der rechten Hand konnte man Beschädigungen leichterer Natur feststellen, die höchstwahrscheinlich von den Fingernägeln des Mörders herrühren. Man nimmt daher an, daß die unglückliche Bäuerin erst nach längerem Kampfe vom Täter bezwungen werden konnte. Bei ihrem Munde lag auch ein Häufchen Laub, was darauf schließen läßt, daß der Mörder sein Opfer inebeln wollte. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß das Weib vergewaltigt wurde. Die Identität der Bäuerin konnte erst festgestellt werden, als ihr Mann nach Maribor kam und sie erkannte. Die Mordtat ist noch immer in tiefes Dunkel gehüllt. — Anschließend daran stellen wir fest, daß die gerichtliche Kommission bereits Samstag abends am Tatorte erschienen und nicht erst am Sonntag, wie wir irrtilmlicherweise berichteten. Die gerichtliche Kommission konnte nämlich Samstag abends wegen der eingetretenen Dunkelheit ihre Arbeit nicht vollenden, weshalb sie diese am Sonntag vormittags wieder aufnahm und zu Erde führte. Weiters wurde die Leiche bereits am Sonntag obduziert.

m. Eine blutige Eiferhandlung. Drei „verliebte“ Jünglinge gerieten am Samstag nachmittags in der Gombarska ulica wegen eines Mädchens in heftigen Streit. Da der Streit auf glühendem Wege nicht entschieden werden konnte, entstand eine blutige Schlägerei, in deren Verlauf der 20jährige August K. vier gefährliche Messerstiche an der Brust und am Rücken erlitt. Der Schwerverletzte wurde von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt, während die beiden anderen Akteure, ein gewisser Anton B. und ein gewisser Karl L., den Polizeifolger mußten.

m. Staatliche Arbeitsbörse in Maribor. In der Zeit vom 8. bis 14. d. waren bei der hiesigen Arbeitsbörse 143 freie Dienstplätze disponibel. 177 Personen suchten Arbeit; in 42 Fällen vermittelte die Arbeitsbörse.

m. Marktpreise in Maribor. Rindfleisch 19 bis 27, Kalbfleisch 19 bis 27, Schweinefleisch 26 bis 35, Speck 30 bis 35, Gesecktes 41 bis 48, Schinken 48 bis 55, Hühner 18 bis 36, Milch 2,50 bis 4, Butter 44 bis 48.

Die Stimmerprinzessin.

(Als Schluß einer Romanhandlung.)
Roman von Carl Schindler-Brandl.
Herausgegeben durch die Stuttgarter Romangenossen Dr. Schumann, Stuttgart.

74) (Nachdruck verboten.)
Er ging, noch immer unsicher, ob ihr das Wagnis gelingen werde.
Vierundzwanzig Stunden später befah er seinen Betrag mit tausend Mark und hatte am gleichen Nachmittag eine kurze Besprechung mit Alfred Wellmann, der diesmal von einer unerklärlichen Liebenswürdigkeit war.
Die „Ila“ steckte noch sozusagen in den Hinterbüchsen, als Sie bei uns das erste Mal arbeiteten“, meinte er. „Das ist jetzt anders, seitdem wir die Milano-Filme herausbringen. Auf gutes Gelingen also, Herr Forbach!“
Forbach mußte draußen den Kopf schütteln. Aber er war doch froh, wieder in seine gewohnte, ihm lieb gewordene Tätigkeit zu kommen.
Am demselben Abend, als Hans Walter schwer verwundet vom Schützengraben her eingetragene wurde, sah Marga mit Alfred Wellmann in einem ersten Weinrestaurant beim blumengeschmückten Tisch. Sie hatte, gleich ihrem bisherigen Gatten, ebenfalls das

Scheidungsurteil erhalten, und auf Wellmanns Bitte feierten sie dieses Ereignis zu zweien bei Sekt und Aufstern.
Es war nicht festzustellen, ob die geräuschvolle Laune Margas nur eine Maske war, für Wellmann, der ganz und gar in den Bann der schönen Frau geraten war, genügte es, daß sie lebenswürdig zu ihm war als sonst.
Seine eigene Person war durch Betreiben eines geschickten Rechtsanwaltes bei dem in aller Stille zu Ende geführten Scheidungsprozeß im Schatten geblieben. Das Geld tat vieles. So ganz angenehm wäre es ihm auch nicht gewesen, wenn die Sache an die große Glocke gekommen wäre.
Ob Falkner etwas davon wußte, ließ sich nicht erraten. Ueber Privatdinge sprachen die beiden Teilhaber jetzt sehr selten.
Aber Wellmann konnte es doch nicht abschlagen, einige Male der Einsabung Falkners zu folgen und einen Abend in dessen schöner Villa und in Gesellschaft Hannas zu verbringen.
Hätte nicht Marga alle seine Sinne gefangen gehalten, er würde der Richte des Kommerzienrates mehr Interesse zugewendet haben. Eines stand unstrittbar fest: Falkner hatte eine eheliche Verbindung Hannas mit Wellmann im Auge. Daß er damit nicht offen heraustrückte, lag einzig und allein an dem heiklen Thema.
Wie Hanna darüber dachte, konnte Wellmann nicht sagen. Das junge Mädchen war

liebenswürdig, wenn er kam, aber nicht mehr. Und da er jedesmal nur die Minuten gähnte, fortzukommen — in die Nähe Margas —, gab er sich keine Mühe, in das innere Wesen Hannas einzudringen.
Mit Marga war er übrigens auch nicht weitergekommen, trotz der Scheidung. Sie war nun frei, konnte ungehindert ihrem Herzen folgen. Er hatte diesen Tag mit heimlichem Bittern erwartet. Eine große Enttäuschung folgte.
Wahnsinnig machte ihn dieses Weib noch! Sie nahm die ungeheure Gage lächelnd an der Kasse in Empfang... sie quittierte über die fürstliche Wohnung ebenso selbstverständlich... seine reichen Geschenke rührten sie kaum... aber sie wies nichts zurück.
„Es macht Ihnen Freude — voll!“ sagte sie.
Er war vor lauter Aufregung etwas nager geworden, und Marga fand, daß ihn das schlecht leidete. Er begann eine Art Mastkur, alles ihr zuliebe. Und es nützte ihm immer noch nichts!
Von Hans Walter sprachen sie nichts mehr. Es war so zwischen ihnen ausgemacht worden.
Wellmann stürzte sich in neue Arbeiten, neue Unternehmungen, um seine Gedanken abzulenken. Und brachte es doch nicht fertig.
Die im Laufe des Sommers hergestellten Filme brachten reichen Gewinn. Die „Ila“-Marke — eroberte sich den gesamten Markt

Und mit Forbach, der sein Bestes leistete, hatte Wellmann doch einen guten Griff getan, wie er sich gestand. Nur etwas eifersüchtig war Wellmann auf ihn, denn Marga unterhielt sich oft weit netter mit dem Kollegen als mit ihm.
Als er ihr schließlich Vorwürfe machte, lachte sie ihn hell aus, nannte ihn dumm, und zog abermals die kürzeren. Er hätte gar nicht mehr gewagt, Forbach etwa zu entlassen, hätte aber allen Ernstes, daß sich Marga bei ihrer Launenhergeißelung einmal ebenfalls mit ihm überwerfe.
Das war leider nicht der Fall.
Die anderen Regisseure spielten Nebenrollen im Betriebe. Sie mußten die kleinen Filme stellen, komische Stoffe, deren man neben den großen Dramen nicht entbehren konnte. Zu sagen hatten sie nicht viel. Forbach wurde jetzt Oberregisseur genannt.
Er wußte auch, daß Hans Walter im Schützengraben lag oder irgendwo an der Front, daß seine Ehe mit Marga getrennt wurde. Doch hütete er sich, ein Wort darüber zu verlieren. Eine Scheidung war doch schließlich das Richtige, wenn sich die beiden nicht mehr verstanden. Aber das Verlassen Margas mit Wellmann wurde er sich nicht klar. War sie dessen Geliebte oder nicht?
Sie erschien ihm schließlich wie eine rätselhafte Sphinx.
(Fortsetzung folgt.)

Eier 1.25 bis 1.50, Wein, neuer, 12 bis 15, alter 11 bis 14, Bier 6.50, weißes Brot 6, schwarzes 5, Kirschen 10 bis 12, Kaffee roh 40 bis 75, gebrannt 48 bis 100, Staubzucker 22, Kristallzucker 18.50, Würfelzucker 21, Weizen 3.25, Roggen 3, Gerste 3, Hafer 3, Mais 3, Bohnen 5 bis 7, Mehl Müller 5.75, Gmfer 5.50, Zweier 5, Hen 50, Stroh 50 bis 62.50, hartes Holz 200, weiches 175, Kohle 27 bis 45, Spargel 5 bis 20, Erbsen 10 bis 14, neue Kartoffeln 9, alte 1.25 bis 1.75.

m. Gesundheitswochenbericht. In der Zeit vom 8. bis zum 14. d. wurde kein neuer Fall von ansehenden Krankheiten angemeldet.

n. Ausfolgung der Briefpost an Sonntagen. Ueber Ansuchen des Handelsvereins hat das hiesige Hauptpostamt bewilligt, daß die Briefpost den Kaufleuten und Industriellen an Sonntagen von 8 Uhr 30 bis 10 Uhr 30 wieder ausgefolgt wird. Die Interessenten müssen die Post jedoch entweder selbst oder aber deren vollkommen vertrauenswürdiges Personal abholen, damit nichts in Verlust gerät bzw. Unberufenen in die Hände kommt.

m. Spendenenthebung der Kaufleute. Das Premium gibt allen Mitgliedern bekannt, daß die Plakattafeln mit Enthebungsbefähigung eingelangt sind, welche allen Kaufleuten, die sich für die Enthebungssaktion erklärt haben, bzw. dies noch zu tun beabsichtigen, in der Gremialkanzlei zur Verfügung stehen.

*** Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang,** ausgeführt von der Regiertruppe Belmont, ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzsterne Claire Burghard, Joe Teje, Mari Clar. 5088

*** Gambriushalle.** Jeden Mittwoch und Samstag bei schöner Witterung Gartenkonzert.

Stiller Nachrichten.

c. Trauung. Montag, den 16. d. M. wurde in Gelse Herr Anton Kober mit Fräulein Marica Kerat, der Tochter des Herrn Bauwärters Kerat in Gaborje bei Gelse, getraut.

c. Privatistenprüfungen an beiden Volksschulen in Gelse. Die Privatistenprüfungen werden an den beiden hiesigen Volksschulen am Montag, den 23. d. M. abgehalten.

c. Apothekennotdienst. In der laufenden Woche versieht die Apotheke „Pri križu“ den Apothekennotdienst.

Theater und Kunst.

Reportage des Nationaltheaters in Maribor
 Dienstag, den 17. Juni: „Carmen“. Ab. A.
 Mittwoch, den 18. Juni: „Carmen“. Ab. C.
 Donnerstag, den 19. Juni: „Ein Kameel durchs Nadelohr“. Ab. B. Zum letzten Male in der Saison.

Freitag, den 20. Juni: Geschlossen.

Sonntag, den 21. Juni: „Traviata“. Ab. D. Zum letzten Male in der Saison.

Sonntag, den 22. Juni: „Der eingebildete Kranke“. Ab. C. Zum letzten Male in der Saison.

Rino.

1. Stadtkino. „Der Mann, der einen Mord beging“, ein Kriminaldrama in fünf Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: Rapid (Maribor — Jadran (Ljubljana) 5:1 (4:0). Trotz der ziffermäßig hohen Niederlage waren die Gäste keineswegs die schlechtere Mannschaft. Der Sturm Jadrans führte sogar durch beide Halbzeiten das bessere Kombinationspiel vor. Jedoch vor dem gegnerischen Tor versagte ihre Kunst. Es fehlte den Forwards an Schußvermögen. Dieser Mangel und das brav arbeitende Hinterspiel Rapids waren auch die Ursache, daß die Gäste nur zu einem Ehrentreffer gelangen konnten. Ganz anders spielte der Rapidsturm. Ohne viel Ziererei und ohne übermäßige Kombination wurde der Ball weit vorgelegt und im schnellen Sololauf wurde dann die Aktion beendet. Eine schwache Leistung bot der Tormann der Gäste, der schon in der 6. Minute einen Nahschuß Bernath's passieren ließ. Gleich darauf köpfelte Terzlek aus 5 Meter Entfernung den Ball dem Tormann in die Hände, das Leder entschläpft demselben und fällt ins Tor. Bei etwas mehr Aufmerksamkeit wäre dieses Tor zu verhindern gewesen. Barlovič hatte diesmal Pech. Er konnte seinen scharf getretenen Freistoß nicht unterbringen und ließ ein wichtiger Elfer saufen an die Querlatte. Die Gäste griffen nun schon an, kombinierten jedoch zu viel. Rapids Hinterspiel arbeitete voll und etwas nervös, Jadran nützte einige gute Chancen nicht aus; Peko mußte öfters eingreifen und hielt in sicherer Manier. Bei einem Durchbruch schoß Bernath 2 den Goalmann an, der Ball sprang ab und der linke Löschnigg 2 sendete ein. Nachher ging Terzlek durch, der Torhüter Jadrans lief ihm entgegen und Terzlek schoß ins leere Goal. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel interessanter. Rapids Sturm kombinierte bedächtiger und von Mann zu Mann, konnte aber den Ball nicht allzulange halten und immer wieder rollte Jadran schöne Angriffe vor das Rapidtor, das gut verteidigt wurde. Rapid kam wieder auf und Löschnigg 4 placierte den Ball durch die Bäck in Jadrans Tor. Gegen Schluß setzten die Gäste zum Generalsturm ein. Der ausgezeichnete linke Flügel Jamnik ging mit dem Leder auf und davon, verpaßte jedoch immer wieder die Gelegenheit zum Zentern. Erst nach länge-

rer Kombination schoß der rechte Verbinder Jadrans herzhast an die Querlatte und unauffaltbar landete der Ball im Netz. Damit war auch das Endergebnis hergestellt. Besuch gut, Schiedsrichter Franfl besser als sonst.

: Städtewettkampf Maribor-Ljubljana. Am Donnerstag den 19. d. treffen sich die Repräsentanten der beiden oben erwähnten Städte am grünen Rasen. Unsere Stadt hat folgendes Team zusammengestellt: Geuer (Maribor), Barlovič (Rapid), Kurzmann (Rapid), Sajevec (Maribor), Baumgartner (Rapid), Bernath 2 (Rapid), Simončič (Maribor), Löschnigg Val. (Rapid), Vogrinec (Maribor), Terzlek (Rapid), Spigler (Maribor). Reservisten: Bernath 1, Senica und Barlovič, falls sich Wagner (Maribor) von der in Ljubljana erlittenen Verletzung wieder erholt, übernimmt er in diesem Falle den rechten Verteidigerposten. Auch Ljubljana hat sich bemüht, aus allen erstklassigen Klubs (Mriža, Hermes, Jadran und Primorje) eine spieltüchtige Elf aufzustellen. Mit Rücksicht auf die angeführten Umstände verspricht der Städtewettkampf äußerst interessant und spannend zu werden. Als Schiedsrichter fungiert ein Zagreber.

: Rad- und Motorradrennen. Es wird mitgeteilt, daß die Ehrenzeichen und Ehrenpreise fertiggestellt sind und ab heute Mittwoch im Schaufenster der Antoniederlage Steinschegg und Pelikan, Aleksandrova cesta 19, ausgestellt sind. Die Preisverteilung findet Samstag den 21. Juni im Hotel Halb wildl statt.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Maribor, 16. Juni.

Freispruch.

Als letzter stand heute der 23jährige, schon vorbestrafte Arbeiter Ludwig Gaspar aus Pobrežje bei Maribor vor den Geschworenen. Karfreitag befanden sich im Gasthause des Martin Čeh in Sv. Marko bei Ptuj einige Burschen, die infolge übermäßigen Alkoholgenußes bald in heftigen Streit gerieten. Im Verlaufe des Streites wurde Ludwig Gaspar, der in Sv. Marko bedienstet war, wegen einer Herausforderung von den heimlichen Burschen verprügelt. Der Angeklagte beschloß deshalb, Rache zu nehmen. Zu diesem Zwecke ließ er sich am Ditermontag von seinem Freunde Janez Stumberger eine Militärpistole ausstatten, steckte sie in die Tasche und begab sich vor die Kirche, weil er wußte, daß sich dort die Brüder Franz und Konrad Horvat befanden, die an der Schlägerei am Karfreitag aktiv teilnahmen. Als nun der Angeklagte den Franz Horvat vor der Kirche erblickte, zog er die Pistole aus der Tasche und feuerte einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel traf ihn an

der linken Brustseite. Franz Horvat starb noch am selben Tage an den Folgen der schweren Verletzung. Noch nach dem Verbrechen erklärte der Angeklagte, daß nun noch Konrad Horvat an die Reihe komme. Dieser entfloh aber in das Haus des Besitzers Stražela. Nichtsdestoweniger aber schoß der Angeklagte zweimal nach dem Flüchtenden, ohne ihn zu treffen. Der Angeklagte leugnet seine Tat nicht, behauptet aber, daß er auf Franz Horvat nur geschossen hätte, da dieser eine Pistole aus der Tasche gezogen hätte. Den Konrad Horvat wollte er aber nur ein wenig erschrecken. Die Geschworenen bejahten die Frage auf Totschlag und bejahten auch die Frage auf Notwehr, worauf der Senat den Angeklagten von der Anklage des Totschlages freisprechen mußte. Der Angeklagte wurde nur wegen verbotenen Tragens von Waffen zu drei Monaten Arrestes verurteilt, welche Strafe durch die Untersuchungshaft größtenteils abgebußt erscheint.

Maribor, 17. Juni.

Veruntreuung.

Heute hatte sich der 44jährige Administrationsbeamte des Tagblattes „Jutro“ (Filiale Maribor), Binzenj Berlišk, wegen Veruntreuung vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte hat nämlich verschiedene ihm anvertraute Gelder für sich behalten und verbraucht. Der Schaden beträgt über 15.000 Dinar. Die Geschworenen bejahten die Schuldbfrage einstimmig (jedoch mit einem Zusatzantrage), worauf der Angeklagte zu einem Jahr schweren Kerkers verurteilt wurde. Binzenj Berlišk, der die Strafe sofort antrat, hat Berufung eingelegt.

Ver einsnachrichten und Ankündigungen.

v. 1. Zitherklub in Maribor. Die Übungsabende finden wieder wie gewöhnlich ab Mittwoch den 18. Juni um 8 Uhr abends im Klubzimmer (Gambriushalle) statt. — Pünktliches Erscheinen ist Pflicht! Der Ausschuß.

Tatkraft ist mehr wert als Kapital. Tragen Sie aber auch für die Erhaltung Ihrer Tatkraft besser Sorge als für Ihr Geld! Um die Nerven gesund, die Leistungsfähigkeit ungeschmälert zu erhalten, dazu reicht die gewöhnliche Ernährung oft gerade bei den tatkräftigsten Leuten nicht aus. Das Plus, dessen Sie bedürfen, ist eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Rundmachung!

Zadružna gospodarska banka d. d., podružnica Maribor

überlebet mit 23. Juni 1924 in die neuen Bureaulokallitäten im eigenen neuerbauten Palais in Maribor

Aleksandrova cesta 6.

Führt alle Bankgeschäfte fulantest durch. 5720

la. PORTLAND-ZEMENT in Säcken und Fässer und **KALK**

stets zu haben bei: 2575 **Ferd. Rogatsch** Frančiškanska ulica 17.

Günstig. Einkauf von Krawatten, Hemden, Hüten, Rappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spzierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft

B. Veselinović & Co. Maribor, Gosposha ulica 26. Die schönsten Neuigkeiten.



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bzw. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante der Frau

Marie Jurič
Gastwirtensgattin

welche Montag, den 16. Juni 1924 um halb 19 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 42. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 18. Juni um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann dortselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 20. Juni um 7 Uhr früh in der Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 17. Juni 1924.

Anton Jurič, Gatte. — Marie Kappel, Mutter. — Alois Kappel, Handelsangestellter, Sohn. — Franz Ribič, Schwager. — Ludmilla Kappel, Schwägerin. — Josefine Flucher, geb. Kappel, Beti Kappel, Ludmilla Ribič, geb. Kappel, Schwester. — Fric Kappel, Kaufmann, Josef Kappel, Gastwirt, Brüder. — Ludmilla Ribič, Enkelin.

Zortsetzung des Räumungs-Verkaufes zu tief reduzierten Preisen!

Sponge, Gamine, Watte in neuesten Dessins wegen Auflassung des Warenlagers zu staunend billigen Preisen. Besichtigen Sie vor dem Einkauf meine Schautenster.

Alois Hobacher, Maribor, Aleksandrova cesta 9

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzubehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.

Fahrräder werden ausgetauscht.
Generalvertretung der Österreichischen
Fahrräder sowie folgender

Motorräder!

D. S. S. mit engl. Villiers
Motor 2 1/2 P. S., 2 Gang-
getriebe, Radfahrer, Dynamo-
beleuchtung.

Huber 2 1/2 HP., 3 Ganggetriebe,
Radfahrer, Kettenübertragung,
Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom.
per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Morton 3 1/2 bis 7 HP. 1. So-
lo und Beiwagen, 3 Gang-
getriebe, Radfahrer, Ketten-
übertragung.
Mob. 18 H. 3 1/2 HP. Geschw.:
125 Kilom. p. St., auch für
Beiwagen geeignet.

Mob. Big Four 7 HP., ideale
Beiwagenmaschine, Geschw.:
garantiert 115 Kilom. p. St.
mit 3 Personen Belastung.
Benzinverbrauch: 5 Liter für
100 Kilom.

Mob. D. S. S. 3 1/2 H. P., aner-
kannt schnellste 500m. Ma-
chine der Welt. Geschw.:
garantiert 160 Kilom. p. St.

Hughes, orig. engl. Beiwagen
für Sport- und Tourenweide
f. sämtliche Motorradmarken
speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe
in geb. Motorrädern, Indian
Mob. 1923 mit Swan-Beiwagen,
R. S. N. Wanderer usw.
preiswert.

Maribor, Slovenska ulica 15. 3882

Milch, frisch und gekocht, zu ha-
ben in der Molkerei Slovenska
ulica 16 vor 7 Uhr früh ab. 5717

Mechaniker Ivan Vogan
Maribor, Bežinska ulica 30
Tel. int. 434

empfehle seine Spezial-Werk-
stätte für Schreib-, Rechen- Ma-
schinen usw. als einzige
und leistungsfähigste Anstalt.
Lager von neuen und gebrauch-
ten Nähmaschinen.
Alleinverkauf des besten Vertriebs-
fähiger Originalzweidreh.
Begründet 1919.

Realkäufen

Verkaufe großes gemauertes
Wohn- und Wirtschaftsgebäude
mit 62 Joch Grund. Alles kann
man auch parzellieren. Preis
500.000 Din. Silber, Ljutomer,
Slovenija. 5681

Achtung! Wer einen Besitz ver-
kaufen oder einen solchen kaufen
will, möge sich bei Josip Grosi,
Drehova vas 51, Post Slovica,
melben. 5681

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbermünzen
usw., Edelsteine. R. Jäger, Uhr-
macher. 5691

Zu verkaufen

Kompl. Schlafzimmer, Betten u.
Nachtstuhl, auch einzeln, Pen-
deluhr, Dekorationsdiana, Dito
mane, Speisezimmerdecke, ein
Schubladenschrank, Koffertarmatrat-
zen, Fauteuil, Hängelampe, ein
Auszugstisch, Spitzenvorhänge we-
gen Uebersiedlung dringend zu
verkaufen. Barbarska ulica 5,
Zür 15. 5713

Herrenanzüge, weiße Kleider, ele-
gante Sommerkleider, Seidenklei-
der, Hüte, Schuhe, Mägen, Jumper,
Couvertdecken, weiße Vor-
hänge, Handarbeiten, Sofa, Kissen
und verschiedene. Aleksandrova
cesta Nr. 19, 1. St., links am
Gang. 5640

Gedächtnisgeschenke! Silbergegen-
stände, Obstservice, Silberlöffel,
Besteck, Figuren, Mokka-service,
Bäsen, Kippes, Noten, Bücher,
Handlöffel, Schmalzboje, Kinder-
tisch, kleine Tischchen usw. Ale-
ksandrova cesta 19/1, am Gang
links. 5641

Deurige Zuchtstücker (weiße
Rothweiner), Stück zu 25 Din.,
Gut Radvanje b. Maribor. 5706

Gemischtwarengeschäft samt Ju-
welen ist zu verkaufen. Anfrag.
Berno. 5718

Zu mieten gesucht

Nehme in Pacht oder auch laufe
Geschäft, verkehrreiche Straße i.
Maribor oder am Lande, ev. ge-
meinsames Arbeiten nicht aus-
geschlossen. Angebote an die Ver-
waltung unter „Lebensmittel-
branche, Landesprodukten“. 5718

Besserer Herr in mittl. Jahren,
Pensionist, alleinwohnend sucht
möbliertes Zimmer m. Spardach-
oder mit Küchenbenützung sei-
ruhigen Leuten od. alleinwohnender
Frau. Briefe erbeten unter
„Pensionist“ an
die Berno. 5702

Zu vermieten

Möbl. Zimmer sogleich zu ver-
geben. Abt. Berno. 5640

Möbl. Zimmer für 2 Personen
mit Verpflegung zu vergeben.
Anfr. Berno. 5719

Kolal, geräumig und für jeden
Zweck geeignet, auf dem ver-
kehrsreichsten Plage Maribors
in Bahnhofsnähe gelegen, wird
günstig vergeben. Anfr. bei J.
Korazija, Meljska c. 1. 5704

Schön möbl. sonniges Zimmer,
elektr. Beleuchtung, ev. Küchen-
benützung sofort abzugeben. Sod-
na ulica 25, Part. 3.

Schöne neue Dreizimmer - Woh-
nung mit Küche, Bad, sowie all-
seitigem Komfort samt komplet-
ter Einrichtung zu verkaufen.
Preis 25.000 Din. Anfr. Berno.
5711

Gebe sofort Zimmer und Küche,
leer oder möbliert, der wir ein
kleinen Geldbetrag leiht. Wo,
sagt die Berno.

Stellengesuche

Kinderlose Eheleute suchen Haus-
meisterposten. Abt. Berno. 5590

Armes, verlässliches Mädchen
(Anfängerin) sucht Stelle zu ei-
nem Kinde ab 1. Juli. Anträge
erbeten an die Berno. unter
„Anfängerin“. 5712

Offene Stellen

Italienische Leinwandfabrik, Schuh-
fabrik sucht gut eingeführ-
ten Vertreter. Angebote an
„Adriatische Drahtindustrie“,
Trieeste, Waverl 66. 5494

Zu einem einjährigen Kinde
wird ein Kinderfräulein, das
deutsch, slowenisch oder kroatisch
spricht und etwas im Hause mit-
helfen kann, gesucht. Dauerposten
Reisekosten werden vergütet. —
Sofort anzufordern an Anton
Blumenschein, trgovac, Ljubljana.
5696

Ein Mechaniker, der auch die
Chausseurprüfung (laut Papier)
besitzt, wird gesucht. Zu erf. an
in der Verwaltung. 5693

Älteres Kinderfräulein, der
kroatischen oder slowenischen u.
deutschen Sprache vollkommen
mächtig, wird zu einem zährigen
Kinde für über die Tages-
zeit von 9 Uhr vormittags bis 7
Uhr abends aufgenommen. Abt.
in der Berno. 5705

Uhrmacherlehrling wird auf-
genommen bei R. Jäger. 5692

Kinder - Stubenmädchen, perfekt
deutsch sprechend, mit jährlichen
Zeugnissen, für seines Haus nach
Zagreb zum ev. sofortigen Ein-
tritt gesucht. Gest. Anträge mit
Zeugnissabschriften an die Fir-
ma Mervar u. Podnizovic, Gi-
sengroßhandlung, Zagreb, La-
deva 2, zu richten. 5698

Gesucht wird zu kleiner Familie
für 1. Juni nach Susal ein bra-
ves, anständiges Mädchen für al-
les, welches auch kochen kann.
Abt. in der Berno. 5722

Kinderfräulein, perfektes, ge-
tes, tüchtig in Pflege und Er-
ziehung, wird unter besten Be-
dingungen zu ein. zehnjährigen
Mädchen aufgenommen. Eintritt
bis 1. Juli. Nur jene mit guten
Zeugnissen senden Offerte an
Mavro Groh, Zagreb, Kolova 2.
5721

Korrespondentin m. guten
Zeugnissen, aus der Holzbranche, slo-
wenisch, kroatisch und deutsch,
wird per sofort gesucht bei Ka-
mirlo Steiner in Slovci, Popi-
tarjeva ul. 11. 5707

Im Café „Europa“ sind noch folgende Zeitungen im
Subsabonnement abzugeben:

- | | | |
|-----------------|------------------|-----------------|
| Tabor | Kmet. list | Grazer Tagesp. |
| Straža | Uradni list | Neue Fr. Presse |
| Marburger Ztg. | Autonomist | Wiener Journal |
| Volksstimme | Zagreber Tgbl. | Wiener Tagblatt |
| Nova Doba | Novosti | Wiener Bilder |
| Cillier Zeitung | Jutarnji list | Interess. Blatt |
| Slovenski Norod | Obzor | Pester Lloyd |
| Jutro | Riječ | I' Illustration |
| Slovenec | Beogr. Dnevnik | Leibz. Illustr. |
| Narod. Dnevnik | Politika | Elegante Welt |
| Orjuna | Ilustrovani list | Die Dame |
| | Prager Presse | 5706 |

Für die vielen lieben Beweise der Anteilnahme an dem
schweren Verluste, der uns durch das Ableben unserer
innigstgeliebten Mutter, der Frau

Maria Rebernak

getroffen hat, sowie für die vielen Blumenpenden und
der zahlreichen Beteiligung an dem Leichenbegängnisse
sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten
Dank aus.

Maribor, den 17. Juni 1924.
Die Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Josefine Friedl, geb. Ernst gibt im eigenen sowie im Namen ihrer
Tochter **Valerie** tieferschütterter Nachricht, daß ihr innigstgeliebter,
herzensguter Gatte, bezw. Vater, Herr

Johann Friedl

Hotelier und Besitzer

Dienstag, den 17. d. M. um 1/2 4 Uhr früh nach langem, schweren, mit
Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Re-
ligion im 55. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des unerseßlichen Dahingegangenen wird Don-
nerstag, den 19. d. M. um 1/2 16 (1/2 4) Uhr in der Leichenhalle des alten
Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann auf den städtischen Fried-
hof in Pobrezje überführt und dortselbst in die Familiengruft zur letzten
Ruhe beigesetzt.

Das hl. Requiem wird Freitag den 20. d. M. um 1/2 9 Uhr in der
Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten.

Maribor, am 17. Juni 1924.

Im Sinne des Verstorbenen werden Kranzspenden dankend abgelehnt.